

Erste Ausgabe
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.

Preis vierteljährlich
hier 1.00 M. mit Träger-
lohn 1.10 M., im Bezirks-
und 10 km-Bereich
1.15 M., im übrigen
Württemberg 1.25 M.
Reinabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Kapital-Geld
f. d. 1. H. d. J. alle aus
genügend. Schrift über
den Raum: bei 1. Mai
Einrichtung 10 J.
bei mehrmaliger
entsprechend haben
Gratifikationen:
Das Hauptbuch
und
Schulb. Bandwert

Noch immer werden bei allen Postämtern, Landpostboten, unsern Austrägerinnen und der Expedition d. Bl. für die Monate **Oktober, November und Dezember** Bestellungen auf unser Blatt entgegengenommen und die fehlenden Nummern mit Fahrplan bereitwillig nachgeliefert.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Die Straßen des Bezirks sollen der **Metrischen Vermessung** unterzogen werden, zu welchem Zweck an den Straßen zunächst **Stöben** angebracht werden.

Da nun in letzter Zeit diese Vermessungssignale mehrfach entfernt und beschädigt wurden, sieht man sich veranlaßt, auf nachstehende Strafbestimmung hinzuweisen: Der Art. 32, Abs. 1, Ziff. 4 und Abs. 2 des Polizeistrafgesetzes bestimmt:

Mit Haft bis zu 14 Tagen oder an Geld bis zu 60 Mark wird bestraft, wer vorsätzlich unbefugt solche Vermessungssignale entfernt oder unwirksam macht.

Wer diese Signale unabsichtlich beschädigt oder für ihren Zweck unbrauchbar macht und nicht sofort für angemessene Wiederherstellung Sorge trägt, wird mit Geld bis zu 18 M. bestraft.

Die **Ortspolizeibehörden** wolle Vorstehendes auf ortsbildliche Weise bekannt geben und etwaige Verfehlungen auf Grund des genannten Artikels abstrafen.

Nagold, den 3. Oktober 1901.

R. Oberamt. Ritter.

Bekanntmachung.

Höchster Anordnung gemäß findet die kirchliche Feier des **Geburtstages Ihrer Majestät der Königin am Sonntag den 13. Oktober ds. J.**

statt, wozu die Bezirksamtsangehörigen in Kenntnis gesetzt werden.

Nagold, den 3. Oktober 1901.

R. Oberamt. Ritter.

An die Ortsbehörden,

betr. die Veranstaltung von Wanderversuchen.

Unter Bezugnahme auf den Erlass vom 27. Juli d. J. betr. die Wanderversuche Gesellschaften Nr. 116, werden diejenigen Ortsbehörden, welche in der Sache noch keinen Bericht erstattet haben, angewiesen, **innen acht Tagen** die **Anmeldung zur Veranstaltung eines Wanderversuchs** im Laufe dieses Winters resp. kommenden Frühjahr vorher einzufenden resp. **Fehlanzeige** als portofreie Dienstsache zu erstatten.

Nagold, den 3. Oktober 1901.

R. Oberamt. Ritter.

Die **Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung** werden angewiesen, die Listen über die **fungierten Steuerkapitale**, soweit das noch nicht geschehen, alsbald hieher vorzulegen. Hierbei wird auf die Bestimmungen der §§ 3-7 der Ministerialverordnung vom 18. Juni 1891 betr. die Anmeldung und den Einzug der Beiträge zu den landw. Berufsgenossenschaften (Reg.-Bl. S. 154) hingewiesen und bemerkt, daß auch die vorjährigen Listen bezw. Fehlerlisten einzufenden sind.

Nagold, den 3. Oktober 1901.

R. Oberamt. Ritter.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 5. Oktober

Seuchen. Nach der amtlichen Nachweisung über den Stand der Maul- und Klauenseuche und Schweinepeste vom 15. Sept. d. J. war erstere im Schwarzwaldkreis nur in 1 Kreise, 1 Gemeinde und 2 Gehöften, letztere überhaupt nicht aufgetreten.

r. **Wildberg, 4. Okt.** Ein Unglück kommt selten allein. Die Wahrheit dieses Sprichwortes sollte sich gestern auch auf dem hiesigen Bahnhof erweisen. Infolge einer offen stehenden Wagenthüre wurde das zur Höhenmessung dienende Profil bei der Durchfahrt des Zuges vollständig ungerissen. Ein größeres Unglück stand dem nächstkommenden Güterzug bevor. Beim Rangieren fuhr die Maschine desselben über

das Sockengeleise hinaus und bohrte sich tief in die Erde ein. In dem Augenblick, als der Zug das Ende des Geleises erreicht hatte, wollte der nachgeleitete Führer auspringen, wurde aber infolge des wuchtigen Anpralls der Maschine hinabgeschleudert und dabei am Kopfe schwer verletzt. Der den Zug führende Heizer vermochte diesen nicht anzuhalten — der Hebel zum Bremsen soll nicht funktioniert haben — kam jedoch glücklicherweise mit dem Schreden davon. Der Materialschaden ist nicht unbedeutend.

r. **Horb, 4. Okt.** Der um 7.40 Uhr fällige Zug nach der Residenz via Tübingen ist durch zu schnelles Anfahren in der Weite verunglückt, daß der Postwagen aus dem Geleise gehoben wurde. Infolgedessen hatte die Ausfahrt eine Verspätung von 1 Stunde. Glücklicherweise ist kein Verstoß an Menschenleben zu beklagen.

r. **Calw, 4. Okt.** Im Gegensatz zu der Stellung der Staatsbeamten wurden die hiesigen Volks- und Mittelschullehrer zu der Feuerwehrrückgezogen. Diese Ausnahme machte bei den Lehrern schon lange böses Blut, nicht als ob sie dem Dienst der Feuerwehrrückgezogen hätten wollen, aber es bedrückte sie, daß sie anders als die sonstigen Beamten behandelt wurden. Sie thaten nun energische Schritte, um von der Feuerwehrrückgezogen zu werden. Es gab lange und zum Teil gereizte Verhandlungen, da der Gemeinderat und der Verwaltungsrat der Feuerwehrrückgezogen die vorgeschlagenen Gründe nicht billigen wollte; endlich fiel die Entscheidung zu Gunsten der Lehrer aus. Letztere erklärten in letzter Woche ihren Rücktritt aus der Feuerwehrrückgezogen. Sie sind nun von dem Feuerwehrrückgezogen frei und zwar ohne einen jährlichen Beitrag entrichten zu müssen. Die geistliche Generalversammlung der Feuerwehrrückgezogen hat eingehend mit der Sache und es kam dabei zu bitteren Bemerkungen und Auseinandersetzungen.

r. **Schwesingen, 3. Okt.** Wegen Majestätsbeleidigung und Körperverletzung wurde gestern morgen hier lt. Redakteur ein hiesiger Schuhmacher verhaftet und gestern nachmittag nach Nottwil eingeliefert.

r. **Tübingen, 3. Okt.** Ein sehr beklagenswertes Unglück, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel, hat sich lt. Trossinger Zeitung vorgestern nachmittag bei der Eisenbahnbrücke auf der Markung zugezogen. Dem Johannes Birk (gebürtiger Trossinger) gingen auf der Heimfahrt infolge Schwerkens vor dem herannahenden Zug die Räder durch. Hierbei kam Birk, welcher die Räder aufhalten wollte, so unglücklich zu Fall, daß der Wagen über ihn hinwegging. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er auf dem Transport in seine Wohnung hard. Der Verunglückte war ein sehr fleißiger Mann.

r. **Stuttgart, 3. Okt.** Das Bundesfest der evang. Jungfrauenvereine Württembergs wird am Sonntag nachmittag 2 Uhr in der Hofkapellkirche abgehalten. Die Festpredigt hält Prälat v. Weltbrecht, Pastor Brüg aus Berlin wird eine Ansprache halten und der 2. Sekretär der ev. Gesellschaft, Pfarrer Wurm, das Schlußgedet sprechen. Nachmittags 4 1/2 Uhr ist Vereinigung im Festsaal der Vöhrhall mit Gesängen und Ansprachen.

r. **Stuttgart, 3. Okt.** Heute fand die letzte Gemeinderats-Sitzung im alten Rathaus statt. — Morgen Freitag, Mittag 12 Uhr, wird das erste Beamtentag in dem neuen Rathaus getraut werden, dieselben sind Frau Kaufmann, Lithograf von Stuttgart, mit Johanna Huber, Tochter des Gemeinderats Daber hier. Die Trauung wird ein bedachter Schweizer vornehmen.

r. **Kudersberg, 2. Okt.** Bei der Schultheißenwahl erhielt von 98 abgegebenen Stimmen Bauerle 189, Scheiger 66, Gottmann 37 und Rapp 16 Stimmen. Bauerle ist somit gewählt. (Bauerle hatte wegen geschlechtlicher Verfehlungen zurücktreten müssen. Es bleibt abzuwarten, ob, nachdem die „Stimme des Volkes“ gesprochen, die Regierung den Wiedereingewählten bestätigt.)

r. **Göppingen, 4. Okt.** Die Errichtung einer städtischen Nähschule für schulentlassene Mädchen hat hier großen Anklang gefunden; sind doch jetzt schon im ganzen 255 Anmeldungen eingelaufen. Von denen 78 auf das Maschinennähen entfallen. Für letztere Abteilung sollen 8 Nähmaschinen angekauft und ebensolche noch gemietet werden. Für Abnähungsgebühren wird pro Kurs 1 M. erhoben. Der Unterricht findet viermal wöchentlich und zwar je Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag abends von 7 bis 10 Uhr statt. Die Eröffnung des möglichen und wohlthätigen Unternehmens erfolgt am 22. ds. Mts. und dürfte allseitig mit Freuden begrüßt werden.

r. **Vadnung, 3. Okt.** Kaum hat sich die Behürzung, welche der Anach der Heilbronner Gewerbedeput durch Geschäftsverbindlichkeiten hiesiger Firmen mit derselben der-

vorgerufen hatte, gelegt, so tritt durch bedürftlich angeordnete Schlichtung der Geschäftsräume der hiesigen Oberamtsparlase am geistigen Morgen eine neue Aufregung an die Einwohnererschaft heran. Wie sicher anzunehmen ist, hat der Oberamtsparlase Lober das Beste gesucht. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat bis jetzt ergeben, daß Lober Bäckereifälschungen vorgenommen und auch viele ihm privat anvertraute Gelder unterschlagen hat.

r. **Kalen, 4. Okt.** Gestern nachmittag traf hier amtlich die telegraphische Nachricht ein, daß die Mitglieder des seit einigen Tagen von hier ortsdabewendenden Selters Erklä bei Donauwörth aufgefunden worden seien. Ob ein Unglücksfall vorliegt konnte bis jetzt trotz Drahtanfrage nicht ermittelt werden.

r. **Regensburg, 4. Okt.** Wie die Taubergig. aus zuverlässiger Quelle erfährt, ist die Getreidefirma Henmann Bär hier in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Derselbe strebt mit ihren Gläubigern einen Ausgleich an, der vorwiegend in der Zahlungsweise bestehen wird. Ein großer Konkurs, an dem Bär sehr hart beteiligt war, hat die eben erwähnte überraschende Katastrophe herbeigeführt. Was die hiesige Spar- und Vorsichtsbank anbetrifft, mit welcher die Firma seit langen Jahren in Verbindung steht, so ist die Bank für ihre Forderung in laufender Rechnung demnach gebüßt, was auch nicht der geringste Verlust in Aussicht steht. Da die Bank auch Geschäftswechsel zum Diskontieren erhalten hat, so kann sich höchstens aus diesem Verkehr ein Verlust ergeben, der aber bei den hohen Reserven absolut nicht ins Gewicht fällt.

r. **Regensburg, 4. Oktober.** Ueber die eingetretenen Zahlungsschwierigkeiten der Getreidefirma Henmann Bär wird uns noch weiter gemeldet: Die Ursachen dieses Faliments liegen offenbar darin, daß die Firma ein weit über ihre Mittel gehendes Geschäft betrieben hat. Den ähnern Anstöß gaben große geschäftliche Verluste und der Zusammenbruch der Heilbronner Gewerbedeput. Unter erstereu finanziert ein Verlust in Mannheim mit 17-18,000 M., bei letzterer soll Bär ca. 7000 M. verloren. Schon vor einigen Jahren hat Bär, der sich gesellschaftlich eines sehr guten Rufes erfreute, bei dem Konkurs einer großen Fabrik bedeutende Summen verloren. Man glaubt, daß ein von der Firma angebotenes außer-gewöhnliches Arrangement mit 50% zustande kommt. Die hiesige Gewerbedeput ist völlig gedeckt.

r. **Bon der würt. Hohenzollern-Grenze, 3. Oktober.** Jwerdigen giebt es hier in Hülle und Fülle und werden solche Stramm zu 2 M. per Zentner in die Welt hinaus verfrachtet. Nur schade, daß diese Obst sobald in Hülle und Fülle ankommt, was wohl dem lang anhaltenden Regen anfangs Sept. zuzuschreiben ist. — Die Kartoffelernte ist so ziemlich beendet und fällt quantitativ und qualitativ befriedigend aus. Der Handel daran ist ein geringer.

r. **Friedrichshafen, 1. Okt.** Gestern nachmittag lagerte über dem See ein solch dichter Nebel, daß der württemb. Norddampfer von Friedrichshafen nach Rorschach und ein öst. Trajettschlepper, die sich in der Mitte des Sees freuzten, trotz der abgegebenen Nebelsignale nur noch auf Schiffslänge von einander entfernt waren. Der Nachschlepper der Mannschaften ist die Verhütung eines Unfalles zu verdanken.

Gerichtsjaal.

r. **Tübingen, 3. Okt. (Schwurgericht.)** Gestern fand vor den Geschworenen der ledige, schon mehrfach wegen Steherei verurteilte Gottlieb Schumacher aus Pfäfers, O.A. Herrenberg. Bekanntlich hat der Angeklagte vor ca. 14 Tagen in der Wirtschaft z. Redardstraße hier ohne jeden Anlaß einen Glasergößen so fürchterlich zertrümmert, daß anfangs jede Hoffnung auf Erhaltung des Lebens des Geschworenen aufgegeben war und es nur der Kunst der Ärzte in der ärztlichen Klinik hier zu danken ist, daß es dem damals schwer Verletzten leidlich geht. Der Angeklagte Schumacher wurde nun wegen versuchten Totschlages zu 6 Jahren Zuchthaus, 6 Jahren Ehrverlust und in Tragung sämtlicher Kosten verurteilt. Der Oberstaatsanwalt hatte 14 Jahre Zuchthaus beantragt.

r. **Heilbronn, 2. Okt.** Der 37. Jahre alte Bauer Joh. Wieland in Vampoldshausen, O.A. Redardstraße, hatte eine Schwiegermutter, die ihm das Leben teuer machte und nicht aus dem Hause wich. Um sie loszubekommen, schenkte er ihr eines Tages eine Salbe auf den Brotteig, „damit sie von dem Brot Bauchschmerzen bekomme und dann aus Furcht verschwinden möge“. Die alte Frau merkte aber die Geschichte und sah nicht von dem Brot, schweigend vorläufig still. Erst ein halbes Jahr später gebrachte sie in einem Wortgefecht die Bezeichnung „Giftmörder“ gegen

und 1/2 Uhr
Kreuzlingen,

halten, des Ge-
Handwerker, die
werden.

Jespeter.

freund,

haben

en.

he

n

werden bei
üßer.

Gesetzlich geschulzt

undlung.

o l d.

arte

tt. vorm. 11 Uhr

Harr, Bäder.

des Landesamts
Nagold.

Schüle, Tagelöhner
Sohn, und Katharine
Lodger hier, am 1. Okt.
Harr, Tochter des
vater alt, gef. 1. Okt.

